ISI28

## Informationsdienst Soziale Indikatoren

Ausgabe 28

## date

Sozialberichterstattung Gesellschaftliche Trends Aktuelle Informationen

## Eine Publikation



Inhalt

Allmählicher Umbau bei nach wie vor deutlichen nationalen

Unterschieden 1

Informelle Kontakte für Zugang zu Jobs wichtiger als

Arbeitsvermittlung 6

Ankündigung: Datenreport 2002 10

Weiter deutliche Zufriedenheits- differenzen zwischen Ost und West trotz Annäherung in

manchen Bereichen 11

Social Indicators – The EU and Social Inclusion

Ein Buchhinweis 14

Die Sektion Sozialindikatoren auf dem 31. Kongress der Deutschen Gesellschaft für

Soziologie 16

# title

## Analysen zu jüngsten Wandlungstendenzen in westlichen Wohlfahrtsstaaten

*Beobachter der Sozialpolitik sind sich weitgehend einig darüber, dass die europäischen Sozialstaaten mit einer Reihe von neuen Problemen fertig werden müssen. Bei unter- schiedlicher Akzentuierung des genauen Reformbedarfs und der genau einzuschlagenden Reformrichtung besteht jenseits politischer Lagerbildungen doch weitgehender Konsens bezüglich der folgenden Punkte: (1) Der Übergang von der Industriegesellschaft zur post- industriellen Gesellschaft bringt neue und veränderte Bedarfslagen mit sich, so dass eine Neuausrichtung des Sozialstaats weg von der Konzentration auf inzwischen recht gut gelöste Probleme und hin zur Inangriffnahme neuer ungelöster Probleme erforderlich ist. Zu dieser Neuorientierung gehört eine Umschichtung von Renten zu Kinder-/Familien- leistungen, insbesondere die Versorgung mit Kinderbetreuungseinrichtungen und Ganz- tagsschulen, welche den Familien die Bewältigung der Doppelaufgabe von Berufstätig- keit und Kindererziehung erleichtert; darüber hinaus zählt dazu innerhalb der Zielgrup- pe der Altenbevölkerung eine Umschichtung von Rentenzahlungen auf Pflegeleistungen sowie generell eine Umschichtung von Transferzahlungen zu Dienstleistungen und von passiver sozialer Sicherung zu aktivierenden Bildungsmaßnahmen als Zukunftsinvestition.*

*(2) Die Finanzierungsbasis des Sozialstaats muss durch eine breitere Streuung der Ko- sten erweitert werden, so dass der Faktor Arbeit entlastet und seine sinkende wirtschaft- liche Bedeutung kompensiert wird. Da sich die Relation zwischen Erwerbstätigen und Abhängigen in den nächsten zwei bis drei Jahrzehnten krass*

### Auf der Ausgabenseite Wendepunkt der Sozialstaatsentwicklung in den neunziger Jahren

In den neunziger Jahren ist das Wachstum des Sozialstaats in praktisch allen OECD-Ländern zum Ende gekommen. Diverse Schlüsselin- dikatoren wie etwa Ausgabenquoten der öf- fentlichen Hand oder die Quote der öffentli- chen Beschäftigung zeigen, dass der Höhe- punkt der Entwicklung meist im Zeitraum

1992-94 erreicht wurde (Tabelle 1). Danach folgte ein Rückgang, der im Durchschnitt der EU-Staaten unter 10 Prozent blieb und auch in überseeischen OECD-Mitgliedsländern nur selten darüber hinausging. In Europa vollzo- gen Finnland, Irland, Großbritannien, die Nie- derlande und Schweden die deutlichste Trend- wende, während sich unter den überseeischen Ländern vor allem Kanada durch die Radika- lität des Trendbruchs auszeichnete. Weitge- hend ungebrochen wuchs der Sozialstaat